



2022, Stuttgart; Kurzfassung der Masterarbeit:

---

### **Auswirkungen von Extremwetterereignissen auf die Immobilienwirtschaft [MA 203]**

---

Sowohl in Deutschland, als auch global ist eine Zunahme von Extremwetterereignissen, wie etwa Hagel, Starkregen mit Überflutungen, Stürmen oder extremer Hitze zu beobachten. Experten zufolge sind diese auf den Klimawandel zurückzuführen. Weltweit ist die jährliche Durchschnittstemperatur von 1881 bis 2019 um 1,0 °C gestiegen. Aufgrund des immensen Schadenpotentials hieraus auch für Immobilien beschäftigt sich die Forschung mit Prognosen für Extremwetterereignisse sowie Möglichkeiten, Städte, Gebäude und Infrastrukturbauwerke klimaangepasst zu gestalten. Ziel dieser Arbeit ist es, die Auswirkungen von Extremwetterereignissen auf die Immobilienwirtschaft und ihre unterschiedlichen Stakeholder zu untersuchen, zu bewerten und darauf aufbauend den Handlungsbedarf zu bestimmen. Der Schwerpunkt soll hierbei auf den Ereignissen Hagel und Starkregen liegen.

In einer Einführung sollen zunächst die Grundlagen zu Extremwetterereignissen sowie der Status Quo der Forschung zu Wettervorhersage sowie dem klimaangepassten Bauen vorgestellt werden. Darauf aufbauend sollen die Auswirkungen auf die Immobilienwirtschaft und ihre unterschiedlichen Stakeholder untersucht werden. Hierfür sollen unter anderem Schäden durch Extremwetterereignisse in Deutschland ermittelt sowie Umfragen oder Interviews durchgeführt werden. Die Erkenntnisse sind abschließend insbesondere auch wirtschaftlich zu bewerten und der Handlungsbedarf in der Immobilienwirtschaft zu erarbeiten.

Die erarbeiteten Auswirkungen wurden für die unterschiedlichen Stakeholder jeweils in Bereiche bzw. Kategorien unterteilt. Dabei ist zu erkennen, dass sich einige Auswirkungen nicht nur auf eine Stakeholdergruppe, sondern auf mehrere bezieht, wie beispielsweise die Risikogebiete. Auch die Schäden spielen für verschiedene Stakeholder eine Rolle, weshalb diese mithilfe einer Technisch-Wirtschaftlichen-Bewertung untersucht und deren Schadenspotenzial ermittelt wurden. Mithilfe der Auswirkungen und Schadensbewertung

wurden Handlungsempfehlungen für die Stakeholder abgeleitet. Dabei stehen allen voran verschiedene bauliche Maßnahmen, die zwar teilweise mit hohen Kosten verbunden sind, jedoch den größten Mehrwert bieten. Neben diesen, müssen auf politischer Ebene Maßnahmen für den Klimaschutz und zur Entlastung der Bürger getroffen werden (Förderungen, Zuschüsse). Auch die Menschen selbst müssen sich Gedanken über ihre derzeitige Lebensweise machen und diese den aktuellen Gegebenheiten, wo es möglich ist, anpassen (Plastikvermeidung).